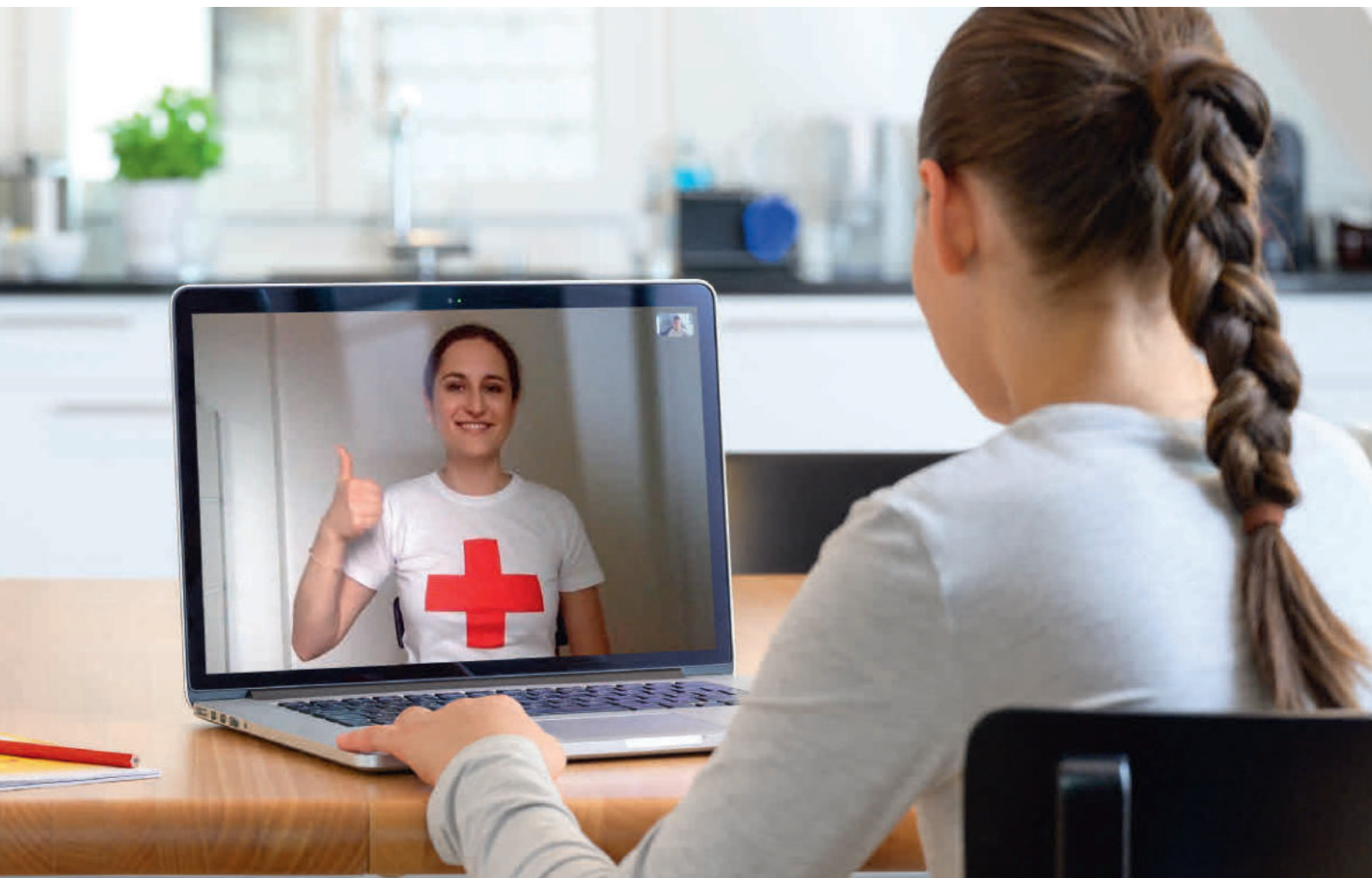


Jahresbericht 2020

Die Arbeit des SRK Kanton Zürich



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich



Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.

Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.

Neutralität

Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.

Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.

Freiwilligkeit

Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.

Einheit

In jedem Land einzig und offen für alle.

Universalität

Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.

Titelbild

Das Bild ebenso wie die Fotos auf Seite 9 und 13 entstanden im Mai und Juni 2020 für die letztjährige Zürcher Rotkreuz-Kampagne. Camilla Dul, Freiwillige des Jugendrotkreuzes Kanton Zürich, unterstützte während der Pandemie online bei den Hausaufgaben. Zum Beitrag: www.srk-zuerich.ch/junge-freiwillige-im-einsatz.

Inhalt

«Tutti fratelli!»: Verpflichtung und Auftrag zugleich	4
Bilanz der Menschlichkeit	6
Fahrdienst: Mit Sicherheit unterwegs	8
Jugendrotkreuz: Ein turbulentes Jahr	10
Bildung: Neue Unterrichtsformen	12
Herzlichen Dank	14
Bilanz per 31. Dezember 2020 und Vorjahr	15
Betriebsrechnung 2020 und Vorjahr	16
Gremien und Organigramm	18
Impressum	19
Adressen	20

«Tutti fratelli!»: Verpflichtung und Auftrag zugleich



Die Vision von Henry Dunant, gemeinsam für die Verletzlichsten der Gesellschaft einzustehen, hat nichts an Aktualität eingebüsst. Bei der Entstehung der weltweiten Rotkreuzbewegung im 19. Jahrhundert standen für deren Gründer Henry Dunant die Rettung und Pflege von Kriegsverwundeten in der Schlacht von Solferino im Zentrum. Aber nicht nur. Er wollte den Menschen auch in Friedenszeiten beistehen, insbesondere beim Ausbruch von Seuchen. Infektionskrankheiten spielten im 19. Jahrhundert eine zerstörerische Rolle und verbreiteten sich in erster Linie über das Trinkwasser.

155 Jahre später sind durch den Ausbruch der Corona-Pandemie zahlreiche Menschen im Kanton Zürich erkrankt oder gar am Virus verstorben. Viele leiden psychisch, sind vereinsamt oder von einem Tag auf den anderen in existenzielle Not geraten. Es war ein besonderes Jahr mit vielen Herausforderungen, die einen grossen Einfluss auf unsere Arbeit hatten. Manches war – wie beim Rotkreuz-Fahrdienst – vorübergehend nur eingeschränkt möglich. Anderes wurde neu gestaltet oder zusätzlich angeboten.

Trotz Einschränkungen konnten die Vulnerablen in ihrer Not betreut und begleitet werden, sei es durch den telefonischen Besuchsdienst «Rotkreuz-Grüezi», sei es durch die temporäre Einkaufshilfe für Risikogruppen oder die Unterstützung durch finanzielle Corona-Soforthilfe in Notsituationen. Die Präsenz des SRK Kanton Zürich war 2020 erforderlicher denn je. In der SOS-Beratung zählten wir so viele Beratungen wie noch nie. Auch die Klientinnen und Klienten der ambulanten psychosozialen Betreuung Villa Vita durften sich an Alternativprogrammen wie Stadtpaziergängen oder Besuchen vor dem Haus beteiligen. Gerade auch Menschen mit psychischer Belastung oder Beeinträchtigung konnten dank Onlinetools und kreativen Ideen weiterhin begleitet werden.

Insgesamt waren 2600 Freiwillige im Einsatz. Von ihnen war Pandemie-bedingt noch mehr Engagement gefragt. Deshalb ist es mir ein wichtiges Anliegen, den vielen Freiwilligen, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zürcher Roten Kreuzes besonderen Dank auszusprechen. Dank Flexibilität, Innovation und der grossen Solidarität unserer Gönnerinnen und Gönner konnten wir Menschen in Not verlässlich zur Seite stehen und ein gutes Jahresergebnis erzielen.

Corona wird uns auch 2021 begleiten. Das Virus verursacht Verunsicherung und neue Herausforderungen. Es bringt aber auch eine Welle der Solidarität mit sich. «Tutti fratelli!» – der Aufruf Henry Dunants von 1859, wonach alle Menschen in Not ungeachtet ihrer Herkunft Hilfe erhalten sollen – ist aktueller denn je. Denn nur gemeinsam erreichen wir mehr Menschlichkeit in solch aussergewöhnlichen Zeiten.

Barbara Schmid-Federer
Präsidentin SRK Kanton Zürich



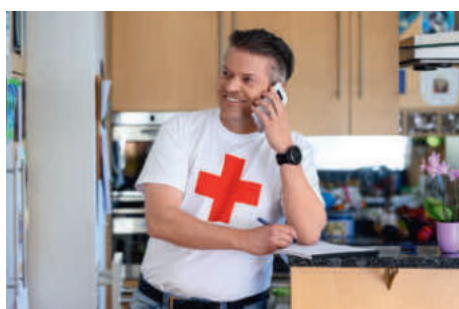
«Mein 16-köpfiges Wädenswil-Team und ich leisten täglich Freiwilligenarbeit mit sehr viel Überzeugung und Engagement. Ich möchte nie mehr darauf verzichten müssen.»

Daniel Wettstein, freiwilliger Rotkreuz-Fahrer und Teamleiter Wädenswil



«Viele Menschen sind von einem auf den anderen Tag in existenzielle Not geraten.»

Ursula Weber, Leiterin SOS-Beratung



«Mit «Rotkreuz-Grüezi» ist in der Corona-Zeit ein Alternativprojekt entstanden. Schon ein simpler Telefonanruf hilft, um den Tag in allen Belangen zu bereichern.»

Erwin Wanner, Mitarbeiter «Rotkreuz-Grüezi»



«Trotz physischer Distanz setzte sich das Jugendrotkreuz für freudige Abwechslung im Alltag von benachteiligten Menschen ein – auch mit Bastelpaketen per Post.»

Franziska Obrist, Leiterin Jugendrotkreuz



«Mit Schutzkonzept und neuen Unterrichtsformen – wir setzen alles daran, dass alle gesund bleiben.»

Susanna Lichtensteiger, Leiterin Bildung

Videostatements von Mitarbeitenden aus der Corona-Zeit und Kurzfilme zum Zürcher Roten Kreuz finden Sie auf www.youtube.com/srkzurich.

Bilanz der Menschlichkeit

Eindrückliches aus dem Zürcher Roten Kreuz in Zahlen



2600 **Freiwillige**

engagierten sich für mehr Menschlichkeit. Während des Lockdowns haben sich spontan 1469 Personen gemeldet, um in der Krise zu helfen.



32 000 **Personen**

erhielten unbürokratische Hilfe und Entlastung, liessen sich beraten und begleiten oder bildeten sich weiter.



78 550

Gönnerinnen und Gönner

unterstützten die Zürcher Rotkreuzarbeit. Das ist rund jede 20. im Kanton Zürich wohnhafte Person.



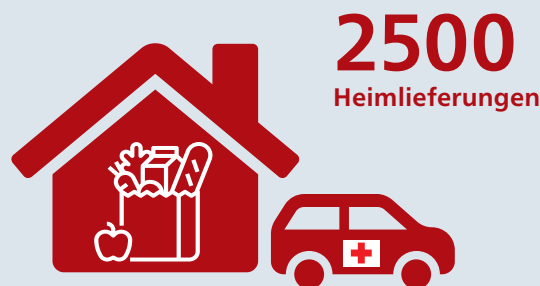
84%

kommen direkt bei Benachteiligten an.

84 Rappen jedes Spendenfrankens kommen direkt Bedürftigen, Hilfesuchenden und Personen in Notsituationen zugute.



Die **SOS-Beratung** und Anlaufstelle für Menschen in Not führte mit 6952 Beratungen fast 30 Prozent mehr Beratungen durch als im Vorjahr. Sie unterstützte über 2000 Einzelpersonen, Familien und Paare.



Spontane Freiwillige haben im temporären **Rotkreuz-Heimplieferservice** im Kanton Zürich während des Lockdowns im Frühjahr 2500 Bestellungen ausgeliefert und vor allem ältere Menschen mit Lebensmitteln versorgt.

Rotkreuz-Notruf

2020 durfte das SRK Kanton Zürich mit dem Notruf 4 Prozent mehr Kundinnen und Kunden als im Vorjahr Sicherheit für zu Hause und unterwegs bieten. Im Laufe des vergangenen Jahres gab es insgesamt 45 820 Alarmierungen, wovon 4912 tatsächliche Notfälle waren.

Femmes-Tische

Es fanden vergangenes Jahr 239 Runden statt – davon 101 virtuell – mit 1033 Teilnehmerinnen. Damit wurde der Höchststand seit Bestehen erreicht. Die Diskussionsrunden für Migrantinnen fördern soziale Netzwerke.

Aktion «2x Weihnachten»

Im Kanton Zürich verteilte das Zürcher Rote Kreuz Ende März 36 Tonnen lang haltbare Lebensmittel, Hygiene- und Toilettenartikel sowie 10 Tonnen Coop-Pakete an 57 soziale Institutionen. 8500 Menschen erhielten Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs.

Bildung

Das SRK-Bildungszentrum in Winterthur führte im Lockdown via Zoom Bildungsangebote im Fernunterricht weiter, digitalisierte die Informationsveranstaltung zum Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK (die von 1324 Personen besucht wurde), baute die Lernplattform Classtime auf, entwickelte Schutzkonzepte und passte den Präsenzunterricht an. Insgesamt nahmen über 3000 Personen an einem Kurs, Lehrgang oder Berufsvorbereitungsjahr teil – analog und digital.

Meditrina

Das ereignisreiche Jahr 2020 zeigte sich bei Meditrina in der Anzahl Konsultationen: Die medizinische Anlaufstelle des Zürcher Roten Kreuzes für Personen ohne Aufenthaltsrecht bzw. ohne Zugang zum Gesundheitswesen zählte 1613 Konsultationen für 433 Personen. Seit Bestehen wurde damit die höchste Auslastung verzeichnet.

Mit Sicherheit unterwegs

Der Rotkreuz-Fahrdienst wurde vergangenes Jahr wegen der Pandemie vor unerwartete Herausforderungen gestellt. Dank der spontanen Hilfe und Solidarität vieler Menschen musste der Zürcher Fahrdienst aber niemanden im Stich lassen.

Im Zürcher Rotkreuz-Fahrdienst fahren Freiwillige kranke, rekonvaleszente, betagte oder behinderte Menschen in die Arztpraxis oder in die Therapie. Der grösste Einschnitt seit dem fast 70-jährigen Bestehen geschah am Freitag, dem 13. März 2020, als die Covid-19-Verordnung 2 um 15.30 Uhr in Kraft trat. Die Verordnung ordnete Massnahmen an gegenüber der Bevölkerung und Organisationen zur Bekämpfung des Coronavirus.

Personen ab 65 Jahren durften von den Rotkreuz-Organisationen vorübergehend nicht mehr als Freiwillige eingesetzt werden, wenn sie bei ihren Einsätzen in direktem Kontakt zu andern Personen stehen. Rund 80 Prozent der freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer fielen von einem Tag auf den andern aus. Allerdings nahm in den folgenden Wochen auch die Nachfrage nach Fahrten ab, weil alle nicht dringlichen Arzttermine abgesagt wurden. «Trotzdem brauchten wir neue Freiwillige, um die zwingenden medizinischen Fahrten auszuführen, wie Dialyse, Chemotherapie, Bestrahlungen, Untersuchungen bei Diabetikern oder zwingende Blutabnahmen bei gewissen Erkrankungen», so Manuela Looser vom Zürcher Rotkreuz-Fahrdienst.

Glücklicherweise meldeten sich zu diesem Zeitpunkt viele «Spontanfreiwillige». Die Palette der Hilfsbereiten war sehr breit: Angestellte, die von Kurzarbeit betroffen waren, Selbstständige oder Studierende, die keine Vorlesungen mehr hatten, meldeten sich. 170 temporäre Freiwillige

sprangen während dieser Wochen des Lockdowns für Fahrten zu dringend notwendigen medizinischen Terminen ein. «Sie alle waren sehr hilfsbereit und unkompliziert», berichtet Manuela Looser, «es waren durchwegs sehr gute Erfahrungen.»

Ab 8. Juni – es traten weitere Lockerungen in Kraft – durften Freiwillige über 65 wieder fahren. Einige hatten lange darauf gewartet, wieder aktiv werden zu dürfen, andere wollten noch abwarten. «Ich habe das Team und die Fahrgäste vermisst», meinte der freiwillige Fahrer Daniel Wettstein vom Fahrdienst in Wädenswil. «Ich dachte in dieser Zeit oft an die Menschen und daran, wie es ihnen wohl geht. Ich freute mich daher riesig auf meine erste Fahrt nach dem Lockdown.» Es war natürlich auch im Rotkreuz-Fahrdienst nicht wie vorher. Es galten ein Schutzkonzept und Verhaltensregeln. Dennoch trat wieder eine gewisse Normalität ein. Aufgrund der eigenen Situation oder der der Angehörigen sind noch nicht alle Freiwilligen wieder im Einsatz, dafür sind einige der Neuen weiterhin aktiv. Trotz der eingeschränkten Ressourcen konnten auch 2020 praktisch alle angefragten Fahrten durchgeführt werden. Übers ganze Jahr waren es 134 422 Fahrten, die der Fahrdienst erbrachte, das sind rund 80 Prozent der Fahrten im Vergleich zum Vorjahr.

Erfreulich war, dass trotz aller Herausforderungen aufgrund der Pandemie ab Februar 2020 für die Mitarbeitenden des Rotkreuz-Fahrdienstes das neue IT-System eingeführt werden konnte. Im August 2020 startete dann die Testphase der neu entwickelten Fahrer-App, in der vier freiwillige Fahrerinnen und Fahrer aus unterschiedlichen Fahrdiensten die App auf Herz und Nieren testeten. Danach folgte die Einführung der Fahrer-App im Rotkreuz-Fahrdienst der Stadt Zürich ab Februar 2021. Gleichzeitig wurde in der Stadt Zürich auf bargeldlose Abrechnung umgestellt. Weitere Fahrdienst-Gemeinden werden folgen, sodass in Zukunft alle freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer, die das möchten, ihre Fahrten auf der App selber verwalten können.

Zahlen und Fakten

Im Zürcher Rotkreuz-Fahrdienst engagierten sich

- 1617 freiwillige Fahrerinnen, Fahrer und Einsatzleitungen für
- 9064 kranke, rekonvaleszente, betagte oder behinderte Fahrgäste und legten dabei
- 1 752 800 Kilometer zurück.

«Für viele Fahrgäste war es ungewohnt, dass sie plötzlich hinten rechts sitzen mussten statt vorne. Aber sonst war es wie immer, die Patientinnen und Patienten waren extrem dankbar», erzählt Martin Fuss, freiwilliger Fahrer aus Buchs in Zürich. Marlies Graf war enorm froh, dass Freiwillige wie er während des Lockdowns im Frühjahr 2020 Fahrgäste zu notwendigen Arztterminen brachten. Im Herbst wurde schweizweit die Maskenpflicht erweitert, sodass auch die Fahrgäste bis auf Weiteres eine Maske tragen müssen.



Jugendrotkreuz Kanton Zürich

Ein turbulentes Jahr

Die wechselnden Einschränkungen wegen Covid-19 forderten eine stete Neuorganisation, innovative Ideen und noch mehr Engagement von allen Beteiligten. Doch das hielt die jungen Freiwilligen nicht davon ab, für Benachteiligte da zu sein und mit neuen Projekten zu unterstützen. Franziska Obrist, Leiterin Jugendrotkreuz (JRK), berichtet.

Was war besonders im Corona-Jahr 2020 für das JRK?

Im JRK sind wir es gewohnt, flexibel zu arbeiten. Durch die partizipative Zusammenarbeit mit jungen Freiwilligen gibt es jedes Jahr viele Veränderungen in den Aktivitäten. Letztes Jahr waren jedoch all unsere 20 Programme gleichzeitig betroffen und mussten immer wieder individuell besprochen und angepasst werden. Das war eine grosse Herausforderung. Während des Lockdowns im Frühling entstanden acht «Corona-Projekte». Unter anderem die Online-Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Unterstützungsbedarf, ein karitativer Lieferdienst, eine Einkaufshilfe für Risikogruppen oder ein telefonisches Vorlese-Angebot für Bewohnende eines Blindenwohnheims. Regulär geplante Aktivitäten wurden verschoben oder fanden mit weniger Teilnehmenden unter massgeschneiderten Schutzkonzepten statt.

Wie sahen die Schutzkonzepte konkret aus?

Erst wollten wir ein Schutzkonzept für das ganze JRK erstellen, haben aber schnell gemerkt, dass dies nicht funktioniert, da alle Aktivitäten in unterschiedlichen Räumen stattfinden und sich an verschiedene Zielgruppen richten. So gibt es etwa Spielnachmittage für asylsuchende Kinder, ein «First Wednesday Dinner (FWD)» für Jugendliche oder Generationenprojekte in Alterszentren. Für alle Aktivitäten waren kreative Lösungen gefragt. In den Alterszentren haben die

Freiwilligen beim gemeinsamen Brettspiel für jede Person einen eigenen Würfel organisiert und eine Freiwillige für das Verschieben der Figuren bestimmt. Beim «FWD» haben Freiwillige das Essen unter strengen Hygienemassnahmen zubereitet und allen Anwesenden einzeln serviert, dabei mussten die Abstände eingehalten werden.

Und die Gruppenaktivitäten für Kinder, konnten diese stattfinden?

Die Spielnachmittage für asylsuchende Kinder wurden nach draussen verlegt. Die Freiwilligen haben Spielideen gesammelt, die man in der Gruppe durchführen kann und bei denen die Abstände eingehalten werden können. Als Einstiegsritual hat sich das Bewegungslied «Kopf, Schulter, Knie und Fuss» bewährt. Die Herbstferienwoche Sport und Kochen (Spoko) 2020 hatte ebenfalls ein eigenes Schutzkonzept. Die Teilnehmenden und Freiwilligen teilten sich in gleichbleibende Kleingruppen auf, um die Anzahl Kontakte zu reduzieren. Auch das Kochen fand unter strengen Hygienemassnahmen statt. So konnte diese Ferienwoche für Kinder aus sozial benachteiligten Familien stattfinden.

Wofür setzt sich das JRK ein?

Im Fokus stehen im JRK Begegnung und Austausch. Dass dies in einigen Bereichen auch online möglich ist, bewiesen die beliebte Online-Hausaufgabenhilfe, aber auch Weiterbildungen für Freiwillige und Austauschtreffen, die über Videokommunikation stattfanden. Es gibt auch online tolle interaktive Möglichkeiten, deshalb bieten wir diese Aktivitäten auch 2021 an. Ich wünsche mir aber dennoch sehr, dass wir bald wieder mehr persönliche Begegnungen und Austausch ermöglichen können. Neue Menschen kennenzulernen und bei gemeinsamen Aktivitäten den eigenen Horizont zu erweitern, fehlte. Trotz physischer Distanz setzte sich das JRK jedoch auch vergangenes Jahr für freudige Abwechslung im Alltag von benachteiligten Menschen ein.

Zahlen und Fakten

- 1150 Kinder und Jugendliche sowie
- 650 Erwachsene erhielten Unterstützung von
- 366 Freiwilligen des Zürcher Jugendrotkreuzes, die rund
- 9800 Einsatzstunden erbrachten, wovon fast
- 1000 Stunden in speziellen Corona-Aktivitäten geleistet wurden.



Am wenigsten von den Einschränkungen betroffen war das Mentoring-Programm. Zu zweit kann man sich gut bei einem Spaziergang treffen oder auf dem Vitaparcours wie dieses Tandem. «Wer als junge Freiwillige Erfahrungen mit Personen macht, die eine Beeinträchtigung haben, wird ein Leben lang Schwächeren anders gegenüberstehen», sagt Pascale Hotz, freiwillige Mentorin beim JRK (links). Mehr über das abgebildete Mentoring-Paar erfahren Sie hier: www.srk-zuerich.ch/sara-und-pascale

Neue Unterrichtsformen

Vom 13. März bis 7. Juni war Präsenzunterricht auch im Bildungszentrum (BZ) in Winterthur nicht mehr erlaubt. «Die Grösse und Vielfalt unseres Bildungszentrums ist uns noch nie so ins Bewusstsein gerückt wie an den Tagen nach der Schliessung», berichtet Susanna Lichtensteiger, Leiterin des BZ. Wo normalerweise bis zu 100 Menschen am Tag Kurse und Lehrgänge besuchten, war es plötzlich fast unheimlich still.

Hinter den Kulissen wurde jedoch intensiv gearbeitet. Lehrgänge und Kurse mit bestehenden Klassen, die kurz vor dem Abschluss standen, konnten unmittelbar von zu Hause aus abgeschlossen werden.

«Die Abschlussprüfung hat sehr gut funktioniert. Mit dem Smartphone hatte ich eine gute Bild- und Tonqualität. Dank guter Vorbereitung konnte ich alle Fragen richtig beantworten. Danke ans ganze BZ-Team, das in dieser schwierigen Zeit eine gute Lösung gefunden hat.»

Marcel Brunner, Absolvent Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK, Abschluss im Mai 2020

Die einzig sichere Planungsgrundlage, so könnte man das Jahr 2020 zusammenfassen, war der Fernunterricht. Nie wusste man im Voraus, ob und wie die angekündigten Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie die Bildungsangebote betreffen werden und ab wann es neue Regelungen geben würde. Situationsbedingt legten die Kantone und der Bund die Massnahmen kurzfristig fest, was für das BZ

jeweils eine Lawine von Sofortmassnahmen nach sich zog. Das Zauberwort des Jahres hiess Flexibilität. Prozesse mussten angepasst, Kurse und Lehrgänge auf Fernunterricht umgestellt werden. Auch die beliebte Infoveranstaltung zum Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK wurde digitalisiert. Nun erhalten interessierte Personen auf einer virtuellen Reise alle wichtigen Informationen zum Lehrgang. Auch die jährlichen Infoanlässe des Berufsvorbereitungsjahrs «Praktikum Gesundheit und Soziales» bietet das BZ virtuell in einer zweiteiligen Infotour an. Für die Zeit des Lockdowns im Frühjahr rief das BZ ausserdem eine telefonische Helpline für Pflegehilfen ins Leben, die in dieser Zeit besonders gefordert waren. 2020 lief viel im Kurswesen – einfach zu grossen Teilen im digitalen Raum.

Ab 8. Juni bis Ende 2020 war es wieder möglich, Unterricht vor Ort durchzuführen. Es brauchte natürlich ein detailliertes Schutzkonzept. Wie viele Personen dürfen in einen Raum? Wie sollen die Besucherflüsse geleitet werden? Markierungen wurden angebracht, Tische umgestellt, die Cafeteria geschlossen und Zwischenwände entfernt, damit grössere Schulräume entstanden. Stichworte wie gestaffelte Pausen, Halbklassenunterricht, Zoom, Skype, Classtime, Maskenpflicht oder Abstand hielten Einzug in die Alltagssprache. Anfangs 2021 wurde wiederum aufgrund verschärfter Massnahmen in den meisten Angeboten der Präsenzunterricht eingestellt. Die Gesundheit steht beim Besuch von Bildungsangeboten an erster Stelle.

Und wie reagierten die Teilnehmenden auf den Fernunterricht? Viele Erwachsene hatten mittlerweile bereits Erfahrungen damit – manche aus der Zeit des Lockdowns, als die Kinder zu Hause lernen mussten. Dem Unterricht digital zu folgen, empfinden manche jedoch anstrengender, und einige sind zu Hause nicht ideal eingerichtet. Die meisten vermisten den physischen Austausch, das Zusammensitzen in der Pause oder bei Gruppenarbeiten und das soziale Gefüge einer Klasse oder Kursgruppe. «Bildung ist eben viel mehr, als sich Fachwissen anzueignen», sagt Susanna Lichtensteiger. «Die Mitarbeitenden des BZ machten dennoch das Beste aus der herausfordernden Situation und setzen auch weiterhin alles daran, dass unsere Bildungsangebote – egal ob analog oder digital – in der gewohnt hohen Unterrichtsqualität durchgeführt und unseren Teilnehmenden positive Lernerfahrungen ermöglicht werden können.»

Zahlen und Fakten

- Das Bildungszentrum zählte über 3000 Teilnehmende, die einen Kurs, einen Lehrgang oder ein Berufsvorbereitungsjahr besuchten.
- Im Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK wurden 6600 Lektionen durchgeführt und es konnten 617 Zertifikate ausgestellt werden.
- 905 Teilnehmende besuchten einen der 83 Weiterbildungskurse für Pflegehelferinnen und Pflegehelfer SRK.

«Ich wollte etwas machen, wo ich helfen kann und gebraucht werde», sagt Sonja Appenzeller (rechts), Absolventin des Lehrgangs Pflegehelfer/-in SRK. Ihre Erfahrungen als Pflegehelferin SRK während des Lockdowns lesen Sie hier: www.srk-zuerich.ch/erfahrungsbericht-pflegehelferin-srk



Herzlichen Dank



Silvia Wigger Bosshardt,
Vorsitzende der Geschäftsleitung

Das humanitäre Engagement hier vor Ort ist nur möglich dank der Unterstützung zahlreicher Menschen und Organisationen. Danke, dass Sie mithelfen, Nähe und Menschlichkeit zu leben. Es ist schön, Sie an unserer Seite zu wissen. Gemeinsam leben wir Solidarität im Kanton Zürich. Wir danken Ihnen allen, auch den hier nicht namentlich Aufgeführten, dass wir auf Ihre treue Unterstützung und Ihr Vertrauen zählen dürfen.

Freiwillige und Mitarbeitende

Rund 2600 Freiwillige engagierten sich im vergangenen Jahr im Kanton Zürich im Namen des Roten Kreuzes. Zusammen mit den 115 Mitarbeitenden haben sie das Bestmögliche für die Menschen im Kanton erreicht. Den Freiwilligen und allen Mitarbeitenden gebührt deshalb ein besonderer Dank.

Kundinnen und Kunden

2020 hat das SRK Kanton Zürich über 32 000 Menschen unterstützt, beraten, entlastet, begleitet und weitergebildet. Wir danken allen, die bei uns ein Angebot nutzten, für ihr Vertrauen und das Interesse an unseren Dienstleistungen.

Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner

Insgesamt waren es über 78 550 Personen, die das Zürcher Rote Kreuz im vergangenen Jahr unterstützt haben. Eine zentrale Rolle spielten dabei die Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, die an unsere Arbeit glauben und sich solidarisch zeigen. Ihnen allen danken wir für ihre Spenden und ihre Treue.

Bund und Gemeinden

Ein besonderer Dank geht an Institutionen der öffentlichen Hand, die uns auch im vergangenen Jahr Projektbeiträge und Leistungsaufträge anvertraut haben. Auch die finanzielle Unterstützung, die Gemeinden seit vielen Jahren für unsere Angebote leisten, verdanken wir an dieser Stelle herzlich.

Firmen und Stiftungen

Organisationen und Stiftungen haben uns 2020 in Form von Beiträgen, Sachspenden und Corporate Volunteering unterstützt. Wir danken ihnen, dass sie in die Arbeit und Projekte des SRK Kanton Zürich investieren und damit zu mehr Menschlichkeit im Kanton beitragen.

Stiftungen

Carl Hüni-Stiftung, David Rosenfeld'sche Stiftung, Dr. Kurt L. Meyer-Stiftung, Grütli Stiftung, Martha Bock Stiftung, Peter und Vesna Esslinger Stiftung, Sibylle Robert Walter Stiftung, Humanitäre Stiftung SRK, Stiftung Glückskette, Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli, Stiftung Perspektiven, Stiftung Suyana, Veronika und Hugo Bohny Stiftung, Walder Stiftung und weitere.

Firmen

Active Nutrition International GmbH, Aeschbach Chocolatier AG, Allianz Suisse, AMAG, AXA Winterthur, BNP Paribas Suisse, Colin & Cie., Colt AG, Coop, Credit Suisse, Egolf Verpackungs AG, Friedlipartner AG, Givaudan Suisse SA, Landrover, La Prairie Group, LSG Sky Chefs-Edelweiss, Marinitri AG, Mettler2Invest AG, Philips AG Schweiz, Procter & Gamble Switzerland, SC Johnson GmbH, Socar-Tankstelle Zürich Seebucht, Somea Distribution GmbH, UBS, Zweifel Pomy-Chips AG, Zürcher Kantonalbank und weitere.

Einzelfallunterstützungen

Cassinelli-Vogel-Stiftung, Ella Ganz-Murkowsky-Fonds, Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Winterthur, Huber-Graf und Billeter-Graf-Stiftung, Hülfsgesellschaft in Zürich, Reformierte Kirche Adliswil, Seraphisches Liebeswerk Solothurn, SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Sozialdepartement der Stadt Zürich, Stiftung Humanitas, Stiftung Pro Aegrotis, Stiftung SOS Beobachter, Winterhilfe Schweiz und weitere.

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang*	2020 CHF	2019 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1.1	11'018'258	12'832'760
Wertschriften mit Börsenkurs	1.2	19'131'468	18'248'013
Forderungen aus Dienstleistungen	1.3	459'162	492'250
Übrige kurzfristige Forderungen	1.4	2'389'673	366'178
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	838'057	972'636
Umlaufvermögen		33'836'618	32'911'837
Forderung gegenüber Nahestehenden		469'370	0
Mieterkaution	1.6	65'189	65'183
Finanzanlagen		534'559	65'183
Übrige Sachanlagen	1.7	102'765	159'735
Anlagen und Einrichtungen	1.7	1	1
Sachanlagen		102'766	159'736
Anlagevermögen		637'325	224'919
Total Aktiven		34'473'943	33'136'756
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		667'032	618'553
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	514'347	361'800
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.9	611'241	640'163
Kurzfristige Rückstellungen	1.10	399'441	373'724
Kurzfristiges Fremdkapital		2'192'061	1'994'240
Langfristige Rückstellungen	1.10	75'000	75'000
Langfristiges Fremdkapital		75'000	75'000
Total Fremdkapital		2'267'061	2'069'240
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		977'224	857'135
Zweckgebundenes Kapital		4'893'406	4'893'406
Freies Kapital		26'336'252	25'316'975
Organisationskapital		31'229'658	30'210'381
Total Passiven		34'473'943	33'136'756

* Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.
Sie ist auch auf der Webseite www.srk-zuerich.ch verfügbar.

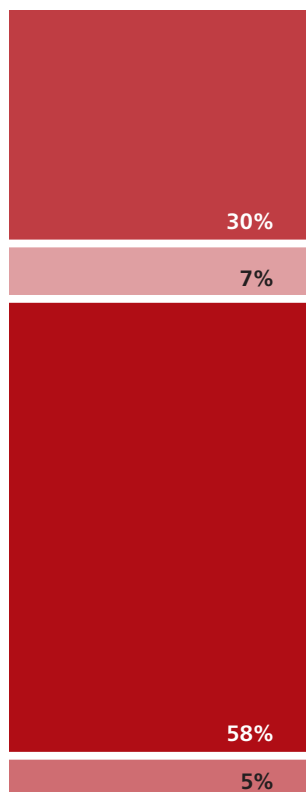
Betriebsrechnung 1. Januar – 31. Dezember

	Anhang*	2020 CHF	2019 CHF
Ertrag aus Mittelbeschaffung	2.1	11'000'938	8'781'772
Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-1'515'593	-1'633'310
Personalaufwand für Mittelbeschaffung		-516'880	-449'364
Übriger Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-51'545	-46'515
Abschreibungen für Mittelbeschaffung		-534	-813
Aufwand für Mittelbeschaffung	2.4	-2'084'552	-2'130'002
Ergebnis Mittelbeschaffung		8'916'386	6'651'770
Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten	2.2	7'077'878	9'425'582
Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-2'846'119	-2'294'984
Personalaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-9'315'831	-8'729'149
Übriger Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-2'010'735	-2'249'336
Abschreibungen für Dienstleistungen und Projekte		-55'855	-65'158
Aufwand für Dienstleistungen und Projekte	2.4	-14'228'540	-13'338'627
Ergebnis Dienstleistungen und Projekte		-7'150'662	-3'913'045
Ertrag aus Administration, Marketing und PR		0	0
Personalaufwand für Administration, Marketing und PR		-945'044	-917'932
Übriger Betriebsaufwand für Administration, Marketing und PR		-605'970	-514'681
Abschreibungen für Administration, Marketing und PR		-24'524	-25'160
Aufwand für Administration, Marketing und PR	2.4	-1'575'538	-1'457'773
Ergebnis Administration, Marketing und PR		-1'575'538	-1'457'773

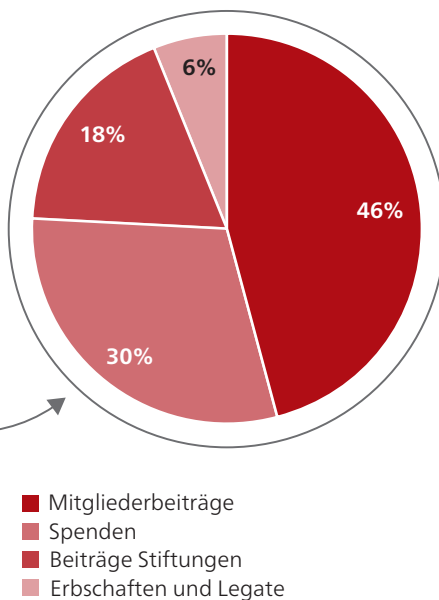
* Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.
Sie ist auch auf der Webseite www.srk-zuerich.ch verfügbar.

	Anhang*	2020 CHF	2019 CHF
Betriebsergebnis		190'186	1'280'952
Finanzergebnis	2.5	949'180	1'375'735
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		1'139'366	2'656'687
Verwendung zweckgebundene Fonds		319'976	295'334
Zuweisung zweckgebundene Fonds		-440'065	-118'782
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital		1'019'277	2'833'239
(Zuweisung)/Verwendung zweckgebundenes Kapital		0	24'170
(Zuweisung)/Verwendung freies Kapital		-1'019'277	-2'857'409
Jahresergebnis nach Zuweisung/Verwendung		0	0

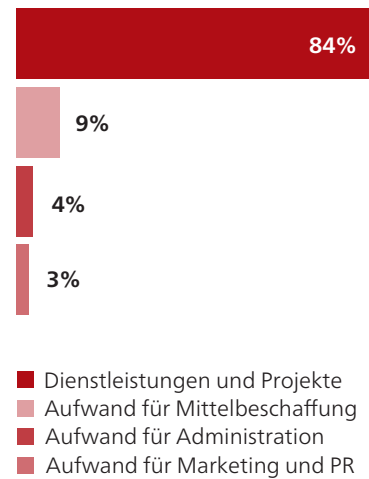
Herkunft der Mittel



Erträge aus Mittelbeschaffung



Verwendung der Mittel



- Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten
- Leistungsaufträge
- Ertrag aus Mittelbeschaffung
- Sonstige

Gremien und Organigramm

Stand per 31.12.2020

Vorstand

Barbara Schmid-Federer, Männedorf, Präsidentin	gewählt 2011
Heidi Berger, Winterthur	gewählt 2017
Luzi Bernet, Männedorf	gewählt 2012
Dr. Stefan Leimgruber, Zürich	gewählt 2015
Matthias Mölleney, Uster, Vizepräsident	gewählt 2012
Andrea Rieder-Fries, Rüschlikon	gewählt 2010
Sybille Sachs, Zürich	gewählt 2020
Katia Tosca, Zürich	gewählt 2019
Dr. med. Johannes Trachsler, Uster	gewählt 2017

Mitarbeitende

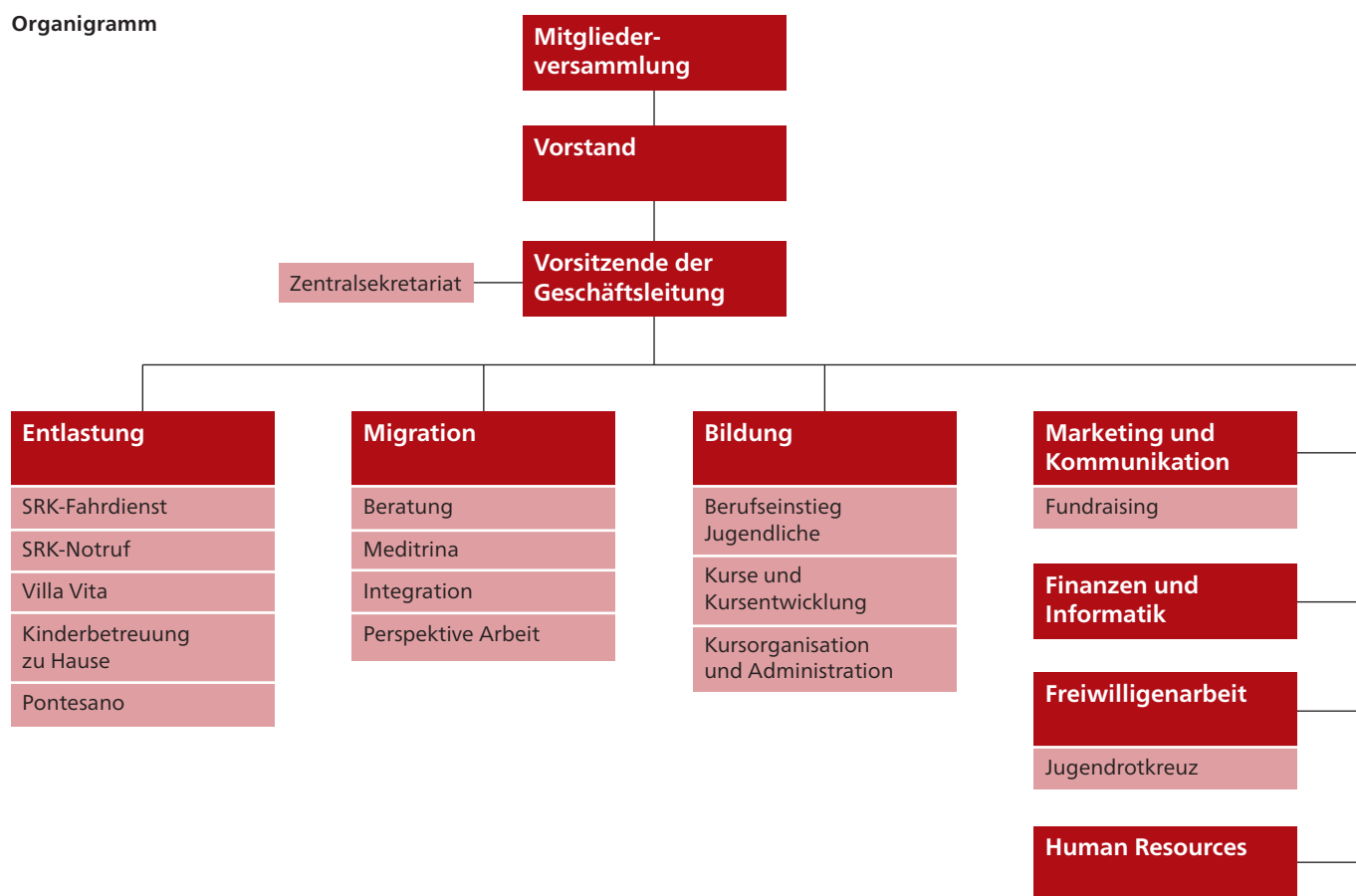
115 angestellte Mitarbeitende, 84,75 Vollzeitstellen,
38 Betreuerinnen für «Kinderbetreuung zu Hause»,
63 Dozierende in den Kursen und Weiterbildungen

Aktivmitglieder SRK Kanton Zürich	2020	2019
Aktivmitglieder	195	187
Freiwillige mit Aktivmitgliedschaft	1844	1813
SRK-Organisationen mit Aktivmitgliedschaft	70	71
Gesamtzahl	2109	2071

Geschäfts- und Bereichsleitungen

Silvia Wigger Bosshardt, Vorsitzende der Geschäftsleitung
Barbara Aschwanden, Human Resources
Eve Ehrensperger Sharan, Migration
Marcel Fritsch, Entlastung
Silvia Kägi, Finanzen und Informatik
Hubert Kausch, Freiwilligenarbeit, Stv. der Vorsitzenden der Geschäftsleitung
Susanna Lichtensteiger, Bildungszentrum
Ralf Steinmetz, Marketing und Kommunikation

Organigramm



Impressum

Text und Redaktion:

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Kanton Zürich

Grafik: Brücke12, Bern

Fotos: Marco Blessano, Geri Krischker,
Frederic Meyer

Druck: Bruggli Medien

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Kanton Zürich

Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich
Kronenstrasse 10, 8006 Zürich
Telefon 044 388 25 25, Fax 044 388 25 26
info@srk-zuerich.ch

Bildungszentrum

Zürcherstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 269 31 60, Fax 052 269 31 61
bildungszentrum@srk-zuerich.ch

Besuchen Sie uns online:

www.facebook.com/RotesKreuzZuerich

www.instagram.com/roteskreuz_zuerich

www.linkedin.com/company/schweizerisches-rotes-kreuz-kanton-zürich

www.srk-zuerich.ch

www.twitter.com/RotesKreuz_ZH

www.youtube.com/srkzurich



Herzlichen Dank

Ihre Spende ermöglicht es uns, Menschen in Not schnell und unmittelbar zu helfen.

PC 80-2495-0

